Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse = Gazetta militare svizzera

Band: 4=24 (1858)

Heft: 54

Artikel: Das Rheinthal bei Luziensteig und seine Verbindungen durch Seez- und Thurthal

Autor: Erlach, Franz von

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-92645

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Allgemeine

Schweizerische Militär-Zeitung.

Organ der schweizerischen Armee.

Der Schweiz. Militärzeitschrift XXIV. Jahrgang.

Basel, 8. Juli. **IV.** Jahrgang. 1858. **Nr. 54.**

Die schweizerische Militärzeitung erscheint zweimal in der Woche, jeweilen Montags und Donnerstags Abends. Der Preis bis Ende 1858 ist franco durch die ganze Schweiz Fr. 7. —. Die Bestellungen werden direct an die Verlagshandlung „die Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung in Basel" adressirt, der Betrag wird bei den auswärtigen Abonnenten durch Nachnahme erhoben.
Verantwortliche Redaktion: Hans Wieland Kommandant.

Abonnements-Einladung.

Beim Beginn des neuen Semesters laden wir zu neuen Abonnements ein; den bisherigen Abonnenten wird das Blatt ohne Unterbrechung zugesandt; der Abonnementsbetrag für das neue Semester mit Fr. 3. 50 wird mit der Nummer 54 nachgenommen.

Reklamationen beliebe man uns franco zuzusenden, da die Schuld nicht an uns liegt; jede Expedition wird genau kontrollirt, ehe sie auf die Post geht. Veränderungen im Grad bitten wir uns rechtzeitig anzuzeigen, damit wir die betreffenden Adressen ändern können. Wir empfehlen die Militär-Zeitung dem Wohlwollen der HH. Offiziere.

Basel, 1. Juli 1858.

Schweighauser'sche Verlagsbuchhandlung.

Das Rheinthal bei Luziensteig und seine Verbindungen durch Seez- und Thurthal.

Geneigter Leser!

Hätte der Herausgeber dieses Blattes von mir nicht früher die Zusage der Besprechung des Gebiets der diesjährigen größern Truppenübungen erhalten und öffentlich angezeigt, ich würde dieselbe wohl kaum liefern, nachdem ich in dienstlicher Eigenschaft erfahren, wie schwer es ist, eine solche kurz und gut, wie es sein sollte, zu liefern. Nimm daher fürlieb mit was ich Dir gebe, einigen flüchtigen Andeutungen und Umrissen, ungeordnet und in lässiger Briefgestalt dargeworfen.

Die alte eidgenössische und Bündner-, wie die neuere europäische Kriegsgeschichte verlegen auf diesen Schauplatz zwar keine gerade das Schicksal der Völker entscheidende, aber doch mehrere ziemlich wichtige Waffenthaten*). Namentlich knüpfen sich sich die Namen Rohan, Hotze und Massena mit Ehren an diese Gegenden. Dies Jahr sollen sie einem ansehnlichen Theil des eidg. Heeres zu Frie-

*) Eroberung von Wesen im Sempacher Krieg durch die Eidgenossen 15—17. Aug. 1386. Mordnacht daselbst 22. Hornung 1388. Dessen Zerstörung durch die Glarner nach der Schlacht von Näfels am 10. April 1388. Eroberung von Werdenberg und Sargans durch die Appenzeller 1405. Einnahme von Nidberg den 6. und Freudenberg 26. Mai 1437 durch Zürcher, Sarganser und Bündner. Erstürmung der Rönscheibe bei Bommelstein und Einnahme von Sargans 25. und 26. Weinmonat 1440 durch Schwytzer und Glarner. Streifzug der Eidgenossen über den Rhein nach Feldkirch Jänner 1445. Durchwatung des Rheins beim Schollberg. Erstürmung von Sargans 5. Hornung 1445. Siegreiche Schlacht bei Ragatz 5. März 1446. Einnahme von Wallenstatt durch die Eidgenossen nach dem Ploppartkrieg 30. Herbstm. 1460. — Im Schwabenkrieg: 1499. 6. Hornung. Eine der ersten Feindseligkeiten. Eroberung der Luziensteig und Besetzung von Maienfeld durch die Oestreicher 11. Hornung. Wiedereinnahme der Steig durch Bündner und Eidgenossen, Durchwatung des Rheins durch Eidgenossen, Einnahme von Maienfeld, Aspermont ob Jenins, Zug bis Frastenz, vergebliche Belagerung des Schlosses Gutenberg und von da aus Zug zur Schlacht bei Frastenz (20. April). — 1622. April 23. bis Juni 16. Die Prättigauer erobern die Steig,, siegen am Fläscherberg, nehmen den Oestreichern Maienfeld und zwingen die Spanier und Landsknechte in Chur zur Uebergabe. Juli. Eroberung Maienfelds und Befestigung der Steig durch Oestreicher. 1624 Ende Oktober. Die Bündner erobern die Steig, Maienfeld und Fläsch zurück. 1635. Der Herzog von Rohan besetzt die Steig und erbaut die Rohanschanze zur Deckung des Rückens seiner Stellung im Engadin. — 1799. März 6. Massena greift von Ragatz aus Graubünden an, nimmt über den Kunkels Reichenau, wird bei Fläsch von Oestreichern und Bündnern unter Hauptmann von Gugelberg aufgehalten, nimmt über Trübbach, Fläscherberg und Guscha und von vorn die Steig, schlägt am 6. März Auffenberg an der Landquart, bei Zizers und Malans und nimmt ihn bei Chur gefangen. 1. Mai. Hotze greift über Guscha, Fläscherberg und von vorn vergeblich die Steig an und verliert, nachdem er Fläsch und Maienfeld genommen, bei Fläsch 9 Comp. vom Regiment Oranien. Die Bündner Oberländer werden zwischen Ems und Chur am 3. Mai von den Franzosen zurückgeschlagen. 14. Mai. Hotze nimmt durch Umgehung über die Maienfelder-Alp und Maienfeld und Frontalangriff die Steig, ferner die Clus, die Schloßbrücke, die untere Zollbrücke, die Landquart und Chur, am 16. Ragatz, am 18. Atzmoos, am 19. Werdenberg, und unter Gefechten bei Flums, Rönscheiben und Quarten das Süd-Ost-Ufer des Wallen-Sees. — 31. Okt. Franzosen vertreiben die Oestreicher von Reichenau.

densübungen dienen und es ist die vorläufige durch Oberst Bontems mit seinen zwei Begleitern, Geniehauptmann LaNicca und mir, zum Entscheid über die Wahl des Platzes vorgenommene drei- bis viertägige, daher höchst oberflächliche Besichtigung, aus welcher ich diese Schilderung schöpfe. Wir reisten dabei in einem Ruderschiffe von Wesen nach Wallenstadt und von da in Fuhrwerken über Sargans nach Trübbach und zurück über Sargans nach Ragatz, Tardis- (untere Zoll-) brücke, Maienfeld, Ragatz, wieder Trübbach, Klein-Mels im Lichtensteinischen, Luziensteig, obere (Zoll-) Brücke, Zizers, Chur, Reichenau, Chur, Felsenbach oder Schloßbrücke an der Landquart und Clus, Obere Brücke und Tardisbrücke, Ragatz, Trübbach, Gams, Wildhaus, Lichtensteig, Lütisburg, Flawyl und auf der Eisenbahn nach St. Gallen und Wyl. Von Wesen bis Sargans, von Zizers bis Reichenau und zurück, und von Trübbach bis Wyl war die Besichtigung nur im Durchfahren möglich. Etwas näher wurden die Umgegenden von Sargans, Schollberg, Luziensteig, Ragatz und Landquart-Ufer beaugenscheinigt.

Das Rheinthal, von Reichenau bis Chur und gewissermaßen bis zur Landquart, den Weg aus dem Innern der Schweiz vom Gotthardt, Panixer-Paß und Sagnes her, aber auch aus Ober-Italien her weisend, bildet von der Landquart an (gewissermaßen Fortsetzung des Prättigaus) mit seiner rechten Thalwand —, und von der Oeffnung zwischen Fläscherberg (Luziensteig) und Schollberg (bei Trübbach) mit seiner Mitte, d. h. zugleich dem Rhein, die Grenze gegen das gebirgige West-Ende des östreichischen Gebiets (Vorarlberg).

I. Seine Hauptverbindungen mit dem Innern der Schweiz sind: 1) seine Verlängerung durch das vordere Rheinthal, 2) das durch eine unmerkliche Wasserscheide davon getrennte Thal der Seez und des anstoßenden Wallensee's, 3) das Thurthal oder Toggenburg durch den Sattel bei Wildhaus und das Tobel bei Simmi bis Gams mit dem Rheinthal verbunden.

II. Die Verbindungen mit nach O. und S. davon liegenden Graubünden und Oestreich bilden: 1) das Hinter-Rheinthal von Reichenau über den Splügen nach Cleven, der nächsten Grenzstelle im S., 2) das Parpanerthal und weiterhin Oberhalbstein mit der großen Straße von Chur über den Septimer-Paß in's oberste Ende, — die Straße des Julier in den obern Theil, dem Säumer-Paß über Albula in den untern Theil des Ober-Engadin's. 3) das Schanfigg mit dem Wege von Chur in's Davos und dem Säumer-Paß über Flüela in's mittlere Engadin. 4) das Prättigau, von der Schloßbrücke bei Felsenbach, mit vielen Pässen längs der Grenze in's östreichische Montafun und im Hintergrund mit dem Silveretta in höchster Höhe (eine kurze Strecke auf östreichischem Boden) in's Engadin.

Die Eigenthümlichkeit der Lage dieses Thalschnittes, in neuerer Zeit namentlich noch gesteigert durch den Reichthum der Nordost-Schweiz an Bevölkerung, Hülfsmitteln und Verbindungen verglichen mit Graubünden, und Ober-Italien's an diesen Dingen und kriegsgeübten und gerüsteten Truppen verglichen mit Tyrol, machen ein feindliches Vorrücken aus dem S. oder SO., namentlich im Beginn eines Krieges, wo wir gegenüber Liechtenstein und Vorarlberg überlegen auftreten könnten, sei es verbunden mit einem Angriff von N. und O., sei es ohne solchen, oder einem feindlichen Rückzug nach S. oder SO. leicht möglich. (Hotze und Bellegarde Anfangs und Mitte Mai, und Auffenberg im März 1799.) Dieser Thalabschnitt bildet daher den Schlüssel zwischen dem Innern der Ostschweiz, Graubünden und Vorarlberg.

Die wundeste Stelle desselben ist der Austritt des Rhein's zwischen Fläscherberg und Schollberg, zu beiden Seiten von einer wenn auch von Graben durchschnittenen, doch für Kriegsfuhrwerke zur Noth wegsamen, etwa 4000 Schritt langen und breiten Ebene, Ellhorn auf dem Liechtensteiner Ufer, Baschär auf dem Schweizer-Ufer benannt, wo der oft durchwatbare, gerade da in 1200 Schritt breitem Kiesbett sich ausdehnende Rhein die Grenze bildet. Ein Uebergang hier würde auf geradestem Wege durch das anstoßende Seezthal in's Innere der Schweiz oder nach einem nochmaligen Uebergang weiter oben bei Fläsch in die Flanke der Luziensteigerwerke führen, oder es würden auch nur hier errichtete Batterien auf dem feindlichen Ufer die Verbindung für Kriegsfuhrwerke auf der Schweizerseite längs des Rhein's völlig sperren (S. Hotze Mitte Mai 1799). — Die Luziensteiger Werke links dehnen sich nicht so weit aus, um diese Strecke des Rheins gegen den Feind zu sperren, und der in vielen Stücken sehr wichtige Schollbergpaß bietet nicht die nöthige Geschützstellung zu diesem Zwecke dar. — „Die" Luziensteig oder „die Steig" (so und nicht „der" Luziensteig, lautet die landesübliche Benennung) einer der sechs einzig fahrbaren Eingänge in Graubünden, erhält ihre Wichtigkeit zwar einerseits als Vertheidigungsstellung dadurch, daß sie nebst der Tardisbrücke den kürzesten und leichten Weg zu den beherrschenden Mittelstellungen Graubündens, Chur und ganz besonders Reichenau, führt, und ihrem Besitzer die Beherrschung des Zugangs zur Tardisbrücke sichert, andererseits aber namentlich als Angriffsstellung, indem sie die linke Flanke der östreichischen so wichtigen Stellung Feldkirch, dem Stützpunkt aller Stöße aus Vorarlberg, bedroht. (Daher Massena zum Angriff auf Feldkirch zuerst die Steig nahm, Hotze, ehe er aus Feldkirch wieder vorging, zuerst die Steig wiedereroberte.) Die Hauptschwäche der Steig ist ihre Umgehbarkeit sowohl, wie eben gezeigt, auf der linken Flanke, als ganz besonders auch auf der rechten und dem Rücken durch die vielen aus dem Montafun nach Maienfeld, Jenins, Malans und das Prättigau führenden Pässe, zu zahlreich, um durch stehende Werke versperrt zu werden und daher mehr, als leicht ein anderer Strich unserer Grenze der umsichtigst-

geleiteten Volkskriegs-Vertheidigung bedürftig (als Gegensatz zu der Hülfe durch das Landvolk, durch welche hauptsächlich Hotze Mitte Mai 1799 diese Uebergänge nahm).

Die übrigen Durchgänge von Wichtigkeit ergeben sich nach Obigem meist von selbst: 1) Reichenau als Schlüssel des Vorder- und Hinter-Rheinthals und Kunkels-Passes, 2) Chur als Schlüssel des Rhein-, Rabiosa- oder Parpaner- und Plessur-Thals oder Schanfigg; 3) untere Landquart (durch die Rohanschanze angedeutet) mit beiden Zoll- und der Schloß- oder Felsenbachbrücke als Schlüssel der verschiedenen Abschnitte und Seiten des Rheins- und des Landquartthales oder Prättigaus. 4) Ragatz als Schlüssel des linken Rheinufers, des NO.-Ausgangs des Kunkelspasses und der geeignetsten Uebergangsstelle über den Rhein zwischen Landquart und Schollberg. 5) Sargans-Mels, Schlüssel des Seez-Thals. 6) Röhnscheibe (beim Bommelstein) und Wallenstatt, Schlüssel des Wallensee's und Ufer's. 7) Wesen, Schlüssel des Wallensee's. 8) Schollberg in seiner oben dargestellten Bedeutung und als Sperre zwischen den ober- und unterhalb gelegenen Theilen des Rheinthals. 9) der Paß durch's Simmi-Tobel zwischen Gams und Wildhaus als erster Schlüssel des Toggenburg. 10) der Paß von Starkenbach als zweiter und Hauptschlüssel des Toggenburg und des Uebergangs südlich des erstern aus dem letztern über Amden oder Ammon nach Wesen in's Linththal. 11) Hummelwald, Schlüssel zwischen Toggenburg und dem Thal des Zürcher Ober- und Unter-See's bei Utznach und Rapperschwyl. 12) Wyl als Mitte der Nord-Ost-Schweiz für die Kriegführung, nämlich in weiterm Kreise dem Rhein und Bodensee von Haag bis Stein, in engerem der Stellungen und Plätze Lichtensteig, Herisau, St. Gallen, Bischoffszell, Weinfelden, Frauenfeld, und wichtig durch seine Lage auf einer Wasserscheide (Thur und Murg) an bedeutenden Straßenkreuzungen und der Eisenbahn.

Jeder der Abschnitte des Rheinthals zwischen Reichenau und Chur, Landquart, Ragatz-Fläsch, Schollberg und Gams, und des Seezthals zwischen Sargans, Wesen und Wallenstatt, des Thurthals zwischen Wildhaus, Starkenbach, Hummelwald und Wyl trägt ein eigenthümliches Gepräge. Gemeinsam ist jedoch dem Rheinthal in dieser ganzen Ausdehnung so wie dem Seez- und Wallenseethal, der mehr oder minder steile, eigentliche Truppenmanöver und Befahrung mit Kriegsfuhrwerken beinahe nirgends, sondern meist nur Märsche (namentlich Umgehungen) zulassende Abfall der Thalwände, sobald diese sich nur wenig über den Thalboden erheben.

Soviel der allgemeinen Betrachtungen. Ein Blick auf die Karte würde sie zwar jedermann möglich machen. Hat man aber einmal den Boden selbst betreten, so stellt sich einem Alles viel lebendiger und anschaulicher, auch für diese Beziehungen in größerem Maßstab dar, und prägt sich um so fester ein. Verzeih das, geneigter Leser, wenn ich, von diesen Eindrücken geleitet, Dir Dinge gezeigt, die Du von selbst wissen konntest. Es soll Dir damit manches beim Eintreten in die folgende Einzelnheiten zum voraus in's rechte Licht gesetzt werden. — Nächstens einige Umrisse der einzelnen Thalstrecken, und der wichtigern Stellungen und Durchgänge nebst Ansichten über deren Benutzung. — Indessen bittet Dich um mildes Urtheil

mit Kameraden-Gruß!

Franz von Erlach,
Major im eidg. Artilleriestab.

Bericht des eidgenössischen Militärdepartements über das Jahr 1857.

(Fortsetzung.)

5. Instruktion des Sanitätspersonals.

In Folge Erhöhung des betreffenden Kredites wurde im Berichtsjahre der Unterricht des Gesundheitspersonals in erheblichem Maße ausgedehnt, indem statt der bisherigen zwei Sanitätskurse deren nun vier abgehalten wurden, nämlich in Zürich und Thun für Aerzte, Oekonomen, Krankenwärter und Frater, und in Luzern und Bellinzona für Krankenwärter und Frater. Die Kurse für die Aerzte und Oekonomen dauerten zwei, und diejenigen für die Krankenwärter und Frater drei Wochen.

An diesen Kursen nahmen Theil:

		Mann	Mann
In Zürich	Ambulancenärzte	6	
	Korpsärzte	15	
	Oekonom	1	
	Frater	18	
	Krankenwärter	4	
			44
In Thun	Divisionsarzt	1	
	Ambulancenärzte	5	
	Korpsärzte	15	
	Oekonomen	2	
	Frater	19	
	Krankenwärter	10	
			52
In Luzern	Frater	17	
	Krankenwärter	8	
			25
In Bellinzona	Frater	17	
	Krankenwärter	6	
			23
		Im Ganzen:	144

Das Resultat dieser Sanitätskurse kann als ein ganz gelungenes bezeichnet werden. Das Personal zeigte sich, einige Frater ausgenommen, körperlich und geistig gehörig befähigt, und war im Allgemeinen nach Vorschrift ausgerüstet. Die kurze Unterrichtszeit wurde zweckmäßig benutzt, und namentlich dem praktischen Dienst zugewendet. Wirklich befriedigten denn auch die Uebungen der Frater und Krankenwärter beim Verband und Trans-